

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica, 46. Jahrg.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart, Poststraße 7

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Wendelstadtstr. 23

Inhalt: M. Draudt, Neue Amaiden des amerikanischen Faunengebietes — A. Seitz, Goyaz-Reise — O. Fulda, Sammelreise quer durch Mexiko — E. Wehrli, Eine neue Gattung der Geometrinae der paläarktischen Fauna — L. Lindinger, Beiträge zur Kenntnis der Schildläuse III.

Neue Amatiden des amerikanischen Faunengebietes.

Von Prof. M. Draudt, Darmstadt.

Die Typen aller im folgenden neubeschriebenen Arten befinden sich in meiner Sammlung.

Pseudosphex joinvillea n. sp. steht der *polybioides* Burm.¹⁾ sehr nahe; sie unterscheidet sich durch weiße Palpenunterseite und gelblich-grauweiße Tarsenglieder, ebenso gefärbt ist die proximale Hälfte der Mittel- und Hinterschienen: Vorderschienen und Coxae sind schwarz. Der Hinterleib ist oben ganz schwarz, die Ventralklappe und der Distalsaum des 2. Abdominalringes sind silberweiß. Flügel hyalin, die ganze Vorderrandshälfte oberhalb der Mediana und 5 ist schwarzbraun wie der Innenrand; vom Basaldrittel des letzteren zieht eine bräunlich glasige breite Schrägbinde zum Ursprung von Ader 2; diese letztere entspringt viel weiter vom Zellende entfernt als bei *polybioides* Burm., daher auch weit verschieden von der sonst sehr ähnlichen *novercida* Kaye, bei der 2 direkt aus dem Zellende entspringt. Fransen und Vorderrand der Hinterflügel schwarzbraun. Flügelspannung 35 mm. Nach 1 ♀ von Joinville (Sa. Cathar.)

Pseudosphex pellax Drt.²⁾ Von dieser Art erhielt ich in der Zwischenzeit 2 ♂♂ von Brasilien (Joinville?); danach wäre die Art besser hinter *strigosus* und *novercida* zu stellen, weil Ader 2 fast aus dem Zellende entspringt. Die Fühler sind metallisch violett schimmernd schwarz, am Enddrittel weißlich.

Isanthrene colimae n. sp. nahe *pyrocera*³⁾ und vielleicht als Subspecies aufzufassen, unterschieden durch viel reichere Gelbfleckung. Der Kopf ist schwarz, Stirn und Nacken mit 2 winzigen gelben Pünktchen, Halskragen gelb mit schmal schwarzem Saum.

1) *Ps. polybioides* Burm. = *sericea* Schrottky, ist unter letzterem Namen abgebildet in „Großschmetterlinge der Erde“, 6, Taf. 10 c.

2) Abbildung von *Ps. pellax* wie oben.

3) Abbildung von *Isanthr. pyrocera* ibid. Taf. 9 m.

Schulterdecken breit gelb gesäumt, Mesothorax ganz gelb, der Metathorax mit 2 runden gelben Flecken. Erstes Abdominalsegment oben ganz gelb, die nächsten 5 Ringe tragen so breite gelbe Querbänder, daß der Hinterleib oben gelb aussieht mit schwarzen Querlinien, die sich dorsal zu schwarzen aneinander stoßenden Flecken erweitern. Bauch schwarz, mit 3 großen gelben Seitenflecken und einem weißen Mittelflecken auf dem 3. Segment. Bauchklappe blauschwarz. Fühler in den 2 Basaldritteln karminrot, im Enddrittel orangegelb. Vorder-, Mittel- und Hinterhüften weiß. Flügel wie bei *pyrocera* gelb glasis, Basis und Vorderrandstreif lebhaft orange. 3 ♂♂, 2 ♀♀ von Colima (West-Mexiko). Flügelspannung: 55 mm.

Phoenicoprocta punicea *Strd. f. aurantipatagiata n.* unterscheidet sich von *punicea* durch einen Orangestreif auf den Schulterdecken. Die Bauchklappe ist schwarz, der Hinterrand silberweiß befranst, die Vorderhüften ganz weiß. Ich habe dieses Tier nur aus Vorsicht zu *punicea* gestellt — Welch letztere ich für spezifisch verschieden von *vacillans* ansehe —, sie ist aber wahrscheinlich gute Art, denn die 3 letzten Hinterleibsringe sind ganz rot, der viertletzte hat einen schwarzen Rückenfleck, der mit dem sonst schwarzen Körper kontinuierlich zusammenhängt und auf dem proximal nächsten Ring springt die rote Farbe auch noch etwas subdorsal ins Schwarz ein. Die schwarzen Flügelsäume sind entschieden schmaler. 1 ♀ von Blumenau, Sa. Catharina (18. März).

Psilopleura vitellina n. sp. hat etwas mehr zugespitztes Palpenendglied als die anderen Arten, paßt aber dem Geäder nach sonst gut hierher, wenn sie auch äußerlich ganz abweichend aussieht. Fühler schwarz, Enddrittel weiß. Der Kopf wie der ganze übrige Körper sind dottergelb, die Palpen größtenteils schwarz, auf der Bauchseite der 3 letzten Hinterleibsringe ein schwarzer Fleck. Vorderhüften und Beine schwarzbraun, die übrigen Beine größtenteils gelb, nur die Mittel- und Hinterschienen oberseits gebräunt. Flügel glasis mit fein schwarzen Adern und Säumen, am Apex wenig erweitert, Basalfeld und Innenrand mit Ausnahme des Vorderrandes dottergelb, wie auch die Hinterflügelbasis, deren Innenrand breit schwarz bis zum Innenwinkel; an der oberen Querader ein dicker schwarzer Diskalfleck. Nach 1 ♀ von Blumenau (Sa. Catharina). Flügelspannung: 21 mm.

Cosmosoma hercynita n. sp. ist nur halb so groß wie *hercynia*¹⁾, ihr sonst recht ähnlich, verschieden durch nur äußerst schmale schwarze Flügelsäume, die nur die Fransen begreifen, sowie gänzlich Fehlen der schwarzen Apikal- und Tornalflecke, nur am Afterwinkel der Hinterflügel tritt die schwarze Farbe keilförmig in den Flügel ein. Von der aus Panama beschriebenen *hercynacula* *Dyar* ebenfalls durch die schmalen Flügelsäume und fehlende Apikal- und Tornalverbreiterung zu trennen; *hercynacula* hat die

1) Abbildung *ibid.* Taf. 14 f.

innere Begrenzung des Apikalflecks gerade, bei der größeren *hercyna* verläuft sie innen convex. 3 ♂♂ aus Mexiko ohne näheren Fundort. Flügelspannung: 18 mm.

Cosmosoma difficilis gehört in die schwierige Gruppe der Arten mit gelbem Hinterleib und schwarzer Endspitze. Klein, Flügelspannung 25 mm; Kopf und Thorax ganz schwarz einschließlich der Hüften und Beine. Hinterleib dottergelb, die 2 letzten Ringe nur oben schwarz, unten gelb. Vorderflügel wie bei *angustimargo*, aber ohne weiße Basalpunkte und mit breiteren Apikalflecken, deren innere Begrenzung am Vorderrand in der Mitte zwischen Apex und Querader mündet. Hinterflügel wie bei *hercyna*, d. h. der Innenrand bleibt glasig, nur am Afterwinkel springt ein schwarzer Fleck dreieckig ein. 1 ♀ von Muzo (Kolumbien).

Ichoria mexicana n. sp. steht der früher von mir beschriebenen *improcera*¹⁾ aus Panama recht nahe und unterscheidet sich von ihr in erster Linie durch sehr eingeschränkten glasigen Diskalteil der Hinterflügel und fehlende blaugrüne Flecke an der Vorderflügelbasis. Kopf oben ganz metallisch blau, Palpen schwarz, Fühler schwarz mit weißem Ring vor der schwarzen Spitze, wie bei *demonia* und ihren Formen. Thorax schwarzbraun, matt metallisch blau gefleckt, Hinterleib schwarzbraun mit subdorsalen und lateralen metallisch grünen Fleckreihen; Vorderhüften karminrot, Beine sonst schwarz. Vorderflügel einfarbig schwarzbraun; Hinterflügel mit ganz schmalen berauchten Glasstreifen unter und hinter der Zelle. 2 ♀♀ aus Mexiko ohne näheren Fundort. Flügelspannung: 35 mm.

Leucotmemis simillima n. sp. gleicht ganz der *insperata* Wkr.²⁾ und unterscheidet sich durch einfarbig schwarzen Kopf und Thorax, nur im Nacken und an der Halskragenbasis mit etwas metallisch blau. Die beiden ersten Hinterleibsringe tragen oben je ein blaues Fleckchen, die folgenden Ringe afterwärts an Größe zunehmende blaue Seitenflecke. Vorderhüften schwarz, nicht rot. Flügel wie bei *insperata*, aber der dicke schwarze Diskalfleck fehlt. 1 ♀ von Espiritu-Santo. Flügelspannung: 30 mm.

Rhynchopyga ochreiventris n. sp. 1 ♀ meiner Sammlung von Kolumbien würde ich für die aus Tucuman beschriebene *bicolor* Dognin halten, wenn nicht beträchtliche Unterschiede vorhanden wären. Zunächst ist das Stück größer — 30 mm Flügelspannung, *bicolor* 26 mm —, Kopf und Thorax sind schwarzbraun ohne die weißen Flecke; Vorderhüften weiß. Hinterleib vom 2.—4. Ring oben blaß strohgelb, der erste Ring oben schwarz, der 2.—4. dorsal schwarz gefleckt, Bauchseite ganz gelb; Bauchklappe ganz gelb ohne weißen Saum, der Rest oberseits schwarzbraun. Vorderflügel braunschwarz mit schmalen Glasstreifen an der Vorderrandsbasis, in der Zelle, durch die Diskalfalte zweigeteilt, und unter der

1) Abbildung ibid. Taf. 14 l.

2) Abbildung ibid. Taf. 13 a.

Zelle bis zum Zellende. Hinterflügel braunschwarz mit 2 schmalen Glasstreifen über und unter 2. — 1 ♀ von Chachatoy (Kolumbien), WERNER HOPP leg.

Cercocladia seitzii n. sp. 2 ♂♂ von Brasilien unterscheiden sich so wesentlich von der von mir beschriebenen *novicia* ¹⁾, daß sie davon abgetrennt werden müssen. Der Kopf ist schwarz, auf Stirn und Scheitel silberblau gefleckt, die Palpen sind bis auf die orangegelbe Basis schwarz. Fühler schwarz mit weißem Ring im Enddrittel. Halskragen und Schulterdecken tief karminrot mit grünblau silbernen Schuppen gesäumt und gestreift; der 1. und die 3 letzten Hinterleibsringe schwarz, die mittleren und die ganze Bauchseite bis auf den letzten orangegelben Ring dunkel karminrot; der 1. Ring dorsal mit 3 silbergrünen Längsstreifen, der 2. und 3. Ring distal silbergrün gesäumt und mit 3 sehr großen silbergrünen Subdorsalflecken, der 4.—6. Ring mit silberblauem Dorsalstreif, die letzten Ringe dorsal und subdorsal metallisch violettblau gestreift, der 6. Ring seitlich mit großem silberblauen Fleck. Bauchklappe breit silberweiß gerandet. Hüften und Schenkel rot, Schienen und Tarsen schwarz. Flügel wie bei *novicia*, aber nicht braun, sondern schwarz, der orange Kostalfleck kleiner. Flügelspannung: 19 mm. Zu Ehren des Entdeckers benannt, Typen von Araguay (Nord-Minas). (Fortsetzung folgt.)

Goyaz-Reise.

Von A. Seitz, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Nun sind aber *Eusel. thucydides* und *eugeon* nicht die *Euselasia*-Arten, die mich besonders interessierten. Da ich den Staat Minas jetzt durchfuhr, war mir nur die Feststellung wichtig, daß *thucydides* hinsichtlich seiner gelben Flecken in Minas ebenso an jedem einzelnen Fundort variiert, wie im Itatiaya, in der Mantiqueira und auf dem Monte Corcovado in Rio de Janeiro. Da alle vom Autor dieser »Unterart« zudiktierten Besonderheiten sich auf die Orangeflecken und die lichter gefärbte (röttere) Unterseite beziehen, die beide nur das ♂ hat, so müßten für die ♀♀ andere Kriterien aufgefunden werden. Aber sämtliche von mir gefangenen ♀♀ sind zwar in der Größe sehr verschieden (größtes Stück 43 mm Spannweite, vom Itatiaya; kleinstes 33 mm, San Francisco, Sa. Cathar.), aber in Färbung und Zeichnung beiderseits einander ganz ähnlich; nur die dem Saum parallel laufende Postmedianlinie zieht bald gerader, bald stark gezähnt durch die Unterseite, ganz wie auch deren Verlauf beim ♂ individuell, aber nicht lokal variiert.

Nachdem ich nun heraus hatte, daß die *thucydides*-♀♀ nicht wie die ♂♂, oben auf den Bäumen herumfliegen, sondern ganz dicht

1) Abbildung ibid. 15 d (im Text zu *saurita* gestellt; vgl. ibid. S. 91.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Neue Amatiden des amerikanischen Faunengebietes. 33-36](#)